STADT THUN

GEMEINDERAT

Rathausplatz 1, 3600 Thun
Telefon 033 225 82 20
gemeinderat@thun.ch

thun.ch

Stadtratssitzung vom 22. Oktober 2026

Interpellation I 09/2026

Interpellation betreffend Entwicklung im Bereich Wirtschaft

Mark van Wijk (FDP) und Sandro Badertscher (Parteilos) vom 30. April 2026; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

In den letzten Monaten stellen die Vorstösser zunehmend eine schwierige Situation bei einzelnen KMU-Betrieben innerhalb der Stadt Thun fest. Die Abwanderung von Traditionsunternehmen (z. B. Strasserthun / siehe Entwicklung in der Interpellation I 32/2025) oder die provisorische Nachlassstundung von Betrieben (Cellwar GmbH / siehe Handelsregistereintragung vom 02.04.2026), welche Dank Unterstützung der Stadt Thun hier angesiedelt wurden, bereiten Sorge. Gleichzeitig werden wünschenswerte nationale Projekte mit Strahlwirkung wie EMPA (B5) oder Swiss Football Home mit relativ grossen Beiträgen oder Darlehen unterstützt.

Fragen:

1. Wie schätzt der Gemeinderat die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Stadt Thun ein?
   a. im Vergleich zum Berner Oberland
   b. im Vergleich zum übrigen Kanton Bern
2. Was kann die öffentliche Hand beitragen, dass oben genannte Entwicklungen nicht stattfinden oder abgemildert werden?
3. Welche prioritären Unterstützungsmassnahmen sieht die Stadt in naher Zukunft im Bereich Standortmarketing und Wirtschaftsförderung?
4. Welche Massnahmen sind geeignet, um unsere KMU-Betriebe hier in Thun halten zu können?
5. Mit welchen konkreten Massnahmen will die Stadt Thun wertvolle KMU-Betriebe von ausserhalb für den Standort Thun überzeugen?
6. Gibt es mögliche Entlastungsmassnahmen (Reduktion von administrativen Leerläufen oder Behinderungen), vor allem bei Unternehmen, die in den Standort Thun investieren wollen oder bereits investiert haben?
7. Wie beurteilt der Gemeinderat das Kosten-Nutzen-Verhältnis der bisherigen Standortförderung?
8. Welche konkreten Projekte können direkt, oder zumindest indirekt, der Standortförderung angerechnet werden?

STADT THUN

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Wie schätzt der Gemeinderat die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Stadt Thun ein (im Vergleich zum Berner Oberland, im Vergleich zum übrigen Kanton Bern)?

Der Gemeinderat beurteilt die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Thun insgesamt als stabil, gleichzeitig aber auch als herausfordernd. Thun verfügt über eine breit abgestützte Wirtschaftsstruktur mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen, Bildung, Gesundheit, Detailhandel, Gastronomie, Kultur und öffentlichen Institutionen. Zudem beschäftigen 97 Prozent der Unternehmungen in Thun weniger als 50 Mitarbeitende, sind also Klein- und Kleinstbetriebe. Diese Eigenschaften stärken den Standort Thun, machen ihn widerstandsfähig und reduzieren das Klumpenrisiko. Gleichzeitig stehen viele KMU unter Druck. Gründe dafür sind unter anderem steigende Kosten, Fachkräftemangel, begrenzte Flächenverfügbarkeit, Digitalisierung, verändertes Konsumverhalten und regulatorische Anforderungen sowie der Strukturwandel ganz allgemein. Diese Entwicklungen betreffen nicht nur Thun, sondern auch das Berner Oberland, den Kanton Bern und die Schweiz insgesamt. Im Vergleich zum Berner Oberland nimmt Thun eine besondere Rolle als regionales Zentrum, Arbeitsort, Bildungsstandort und Verkehrsknotenpunkt ein. Allein die Region Thun bietet für die Hälfte der Einwohnenden im ganzen Berner Oberland den Wohn- und Lebensraum. Im Vergleich zum übrigen Kanton Bern ist Thun gut positioniert. Mit dem ESP Thun Nord verfügt Thun über ein wichtiges langfristiges Potenzial in der Arealentwicklung. Das Gebiet soll zusammen mit weiteren wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkten in die künftige Positionierung des Standorts Thun einfliessen. Dies erfolgt auch in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).

Zu Frage 2: Was kann die öffentliche Hand beitragen, dass oben genannte Entwicklungen nicht stattfinden oder abgemildert werden?

Bei den oben genannten Entwicklungen handelt es sich um Rahmenbedingungen, denen Unternehmungen bei ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit ausgesetzt sind. Wettbewerb, Markt und die daraus resultierenden Einflussfaktoren verändern sich laufend. Die öffentliche Hand kann und soll Marktveränderungen, unternehmerische Entscheide oder betriebswirtschaftliche Schwierigkeiten und Herausforderungen nicht beeinflussen oder gar verhindern. Sie kann aber gute öffentliche Rahmenbedingungen schaffen, Unternehmungen begleiten, Kontakte vermitteln und wo möglich Hindernisse abbauen. Die Stadt Thun nimmt dabei vor allem eine vermittelnde und koordinierende Rolle ein. Der Fachbereich Wirtschaft ist Anlaufstelle für Unternehmungen bei Standortfragen, Entwicklungsabsichten, Flächensuchen, Kontakten zur Verwaltung sowie bei der Vermittlung an regionale und kantonale Stellen. Wichtig ist die frühzeitige Kontaktaufnahme durch die Unternehmungen. Je früher Herausforderungen bekannt sind, desto besser kann die Stadt unterstützend wirken. Entgegen der manchmal vorhandenen Vorstellung sind finanzielle Unterstützungen an einzelne Unternehmungen weder möglich noch die Aufgabe der dritten Staatsebene. Solche erfolgen durch das Amt für Wirtschaft des Kantons Bern auf kantonaler Ebene.

STADT THUN

Zu Frage 3: Welche prioritären Unterstützungsmassnahmen sieht die Stadt in naher Zukunft im Bereich Standortmarketing und Wirtschaftsförderung?

Ein wichtiger Schwerpunkt für die kommenden Jahre im Bereich Standortmarketing ist der ESP Thun Nord. Nebst der Entwicklung des ersten Baufeldes (B5) laufen Arbeiten in den Bereichen Standortstrategie, wirtschaftliche Entwicklung, räumliche Planung, Nachhaltigkeit und regionale Abstimmung. Damit wird auch die Positionierung des Wirtschaftsstandorts Thun gestärkt. Parallel sollen im Zusammenhang mit dem Postulat P 29/2025 Themen wie Nachhaltigkeit, lokale Wertschöpfung und Elemente der residentiellen Ökonomie einfliessen, was bei den städtischen Entwicklungsprojekten bereits heute der Fall ist. Die Prüfung wird mit dem Postulat P 30/2025 zur Stärkung des Bildungsstandorts Thun koordiniert. Ohne konkrete Areale, die zur Entwicklung zur Verfügung stehen, macht Standortmarketing wenig Sinn. Der Ressourcenaufwand ist bei Ansiedlungsbemühungen auf Einzelbetriebsebene um ein Vielfaches grösser als bei der Bestandespflege. Deshalb ist Standortmarketing für Einzelbetriebe auf Gemeindeebene zweitrangig. Es ist deutlich effizienter, wenn eingehende Anfragen im Einzeldossierverfahren persönlich betreut werden. Die Erfahrung aus zehn Jahren Wirtschaftsförderung zeigt, dass generelle Ansiedlungsbemühungen viel Aufwand und wenig konkreten Erfolg generieren. Erfolgsversprechender sind gezielte Ansiedlungsbemühungen im Rahmen von Arealentwicklungen oder die individuelle Betreuung von Unternehmungen, wenn diese eine Standortfrage haben oder die Wirtschaftsförderung angehen.

Die Stadt Thun ist deshalb auch Teil der regionalen Wirtschaftsförderung und Mitglied im «Verein Wirtschaftsraum Thun» (WRT). Die regionale Wirtschaftsförderungsstelle hat in den letzten Jahren ein umfassendes Angebot aufgebaut und verfügt über weitreichende Unterstützungsangebote für KMU und Unternehmungen. Der WRT stärkt die regionale Wirtschaftsförderung, vernetzt Unternehmungen, macht den Standort sichtbar und bietet konkrete Formate für KMU an. Diese sind im 360-Grad-Angebot zusammengefasst (360-Grad-Angebot - Wirtschaftsraum Thun - die Region). Beispiele dafür sind WRT Know-how, WRT Digital, WRT Spotlight, WRT Startimpuls und die verschiedenen tagesaktuellen Datenbanken sowie Netzwerk- und Informationsanlässe. Alle Unternehmungen der Stadt Thun können von diesen Angeboten profitieren.

Zu Frage 4: Welche Massnahmen sind geeignet, um unsere KMU-Betriebe hier in Thun halten zu können?

Geeignet sind insbesondere ein regelmässiger Austausch mit den Unternehmungen, vorhandene Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsflächen, gut koordinierte Bewilligungsverfahren sowie eine klare Ansprechstelle (one-stop-agency) innerhalb der Verwaltung. Der Fachbereich Wirtschaft nimmt in dieser Rolle eine Lotsenfunktion zwischen Unternehmungen, Verwaltung, Region und Kanton ein. Er unterstützt Unternehmungen bei Standortfragen, vermittelt Kontakte und hilft mit, Anliegen frühzeitig zu klären. Um den Kontakt zur Wirtschaft zu intensivieren und Unternehmungen den direkten Zugang zum Gemeinderat zu ermöglichen, wurde im Jahr 2024 das «KMU Forum Thun» lanciert. Dieses fand inzwischen zwei Mal statt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Wichtig sind zudem die Fachkräftesicherung, die Stärkung des Bildungsstandorts Thun sowie eine hohe Standort- und Lebensqualität. Über den Wirtschaftsraum Thun werden KMU zusätzlich vernetzt, sichtbar gemacht und bei aktuellen Themen unterstützt. Das wirkungsvollste Mittel, welches die dritte Staatsebene bieten kann, ist ein möglichst umfassendes Angebot der Wirtschaftsförderung. Stadt und Region Thun sind hierbei sehr gut aufgestellt.

STADT THUN

Zu Frage 5: Mit welchen konkreten Massnahmen will die Stadt Thun wertvolle KMU-Betriebe von ausserhalb für den Standort Thun überzeugen?

Die Stadt Thun positioniert sich als attraktiver Wirtschafts-, Arbeits-, Bildungs- und Lebensstandort. Entscheidend sind vorhandene Flächen, Erreichbarkeit, Fachkräfte, Lebensqualität, Bildungsangebote, Netzwerke und eine verlässliche Verwaltung. Der Fachbereich Wirtschaft begleitet Ansiedlungsanfragen, vermittelt Kontakte zu relevanten Stellen und unterstützt bei der Orientierung innerhalb der Verwaltung. Dazu gehören Kontakte zu Grundeigentümerschaften, Immobilienanbietern, kantonalen Fachstellen, Branchenpartnern und weiteren Akteuren. Dies erfolgt im Einzeldossierverfahren und im vertraulichen Bereich. Der künftige Hebel, um KMU-Betriebe von ausserhalb für den Standort Thun zu überzeugen liegt in der Arealentwicklung. Mit dem Baufeld B5 im Areal ESP Thun Nord verfügt Thun über ein strategisch bedeutendes Potenzial. Der Wirtschaftsraum Thun unterstützt ergänzend das regionale Standortmarketing und macht die wirtschaftlichen Stärken der Region sichtbar. Zudem arbeitet die Stadt Thun eng mit der Standortförderung Kanton Bern zusammen. Für den Wirtschaftsstandort Thun soll eine weiterreichendes Standort- und Kommunikationskonzept erarbeitet werden. Dabei werden der ESP Thun Nord sowie weitere für den Standort Thun relevante Themen und Entwicklungsschwerpunkte berücksichtigt. Als gegenläufige Kraft zu diesen Bestrebungen wirkt die schleichende Reduktion von Arbeitsflächen, welche nach dem Wegzug von KMU-Betrieben aus wohnungsnahen Gebieten durch die stille Transformation von Arbeits- zu Wohngebieten entstehen. Dies führt netto zu einem Verlust von Arbeitsflächen, kann aber infolge Zonenkonformität nicht verhindert werden.

Zu Frage 6: Gibt es mögliche Entlastungsmassnahmen (Reduktion von administrativen Leerläufen oder Behinderungen), vor allem bei Unternehmungen, die in den Standort Thun investieren wollen oder bereits investiert haben?

Der Gemeinderat anerkennt, dass administrative Verfahren für Unternehmungen herausfordernd sein können. Gleichzeitig ist die Stadt an gesetzliche Vorgaben gebunden. Bewilligungen, Raumplanung, Umweltvorschriften, Bauvorschriften und Sicherheitsanforderungen können nicht beliebig verkürzt oder umgangen werden. Möglich sind jedoch Entlastungen bei Koordination und Kommunikation. Dazu gehören klare Ansprechstellen, frühzeitige verwaltungsinterne Abstimmung, verständliche Informationen zu Zuständigkeiten und Abläufen sowie die Vermittlung zwischen Unternehmungen und Fachstellen.

Zu Frage 7: Wie beurteilt der Gemeinderat das Kosten-Nutzen-Verhältnis der bisherigen Standortförderung?

Der Gemeinderat beurteilt das Kosten-Nutzen-Verhältnis der bisherigen Standortförderung positiv. Der Fachbereich Wirtschaft arbeitet mit schlanken personellen Ressourcen und erzielt Wirkung vor allem über Vernetzung, Koordination, Sichtbarkeit, Vermittlung und strategische Standortentwicklung. Die one-stop-agency wurde sehr effizient aufgestellt und agiert mit weitaus weniger Ressourcen, als dies anderswo üblich ist. Von den gesamten Stellen stehen dem Fachbereich Wirtschaft für die Wirtschaftsförderung 1,8 Vollzeitstellen zur Verfügung. Darin enthalten sind auch die Führung der Geschäftsstelle des Wirtschaftsraums Thun, die Führung der Geschäftsstelle der Einfachen Gesellschaft ESP Thun Nord sowie die unternehmerische Verantwortung für das KKThun. Dieses wird

STADT THUN

durch den Leiter der Wirtschaftsförderung als CEO und einem Team vor Ort geführt. Ein Kongresszentrum stellt für einen Wirtschaftsstandort einen wichtigen Standortfaktor dar. Mit dieser Struktur können Synergien optimal genutzt und mehrere wirtschaftsrelevante Aufgaben mit begrenzten Ressourcen gebündelt wahrgenommen werden. Grundsätzlich lässt sich der Nutzen einer Wirtschafts- oder Standortförderung nicht direkt in Franken messen. Viele Wirkungen entstehen indirekt, etwa durch die Begleitung von Unternehmungen, die Vermittlung von Kontakten, die Stärkung regionaler Netzwerke oder die langfristige Entwicklung von Arealen. Zudem agiert die Wirtschaftsförderung überwiegend im vertraulichen Bereich, weshalb Ergebnisse meistens nicht konkret wahrgenommen werden. Im Zusammenhang mit dem künftigen Standort- und Kommunikationskonzept sollen die Tätigkeiten der Thuner Wirtschaftsförderung weiter ausgebaut werden. Dabei werden nebst dem ESP Thun Nord auch weitere wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte berücksichtigt. Dabei spielen auch die bereits erwähnten Postulate eine Rolle. Stadt und Region Thun haben sich in der Fachdisziplin Wirtschaftsförderung in den letzten Jahren hohe Beachtung und Akzeptanz erarbeitet.

Zu Frage 8: Welche konkreten Projekte können direkt, oder zumindest indirekt, der Standortförderung angerechnet werden?

Direkt oder indirekt können insbesondere folgende Tätigkeiten und Projekte der Standortförderung zugerechnet werden: Die Betreuung und Vernetzung von Unternehmungen durch den Fachbereich Wirtschaft, die Geschäftsstelle des Wirtschaftsraums Thun, die Geschäftsstelle der Einfachen Gesellschaft ESP Thun Nord, die strategischen Arbeiten rund um den ESP Thun Nord sowie die Mitwirkung bei wirtschaftsrelevanten Grundlagen, Strategien und politischen Vorstössen. Zudem liegt die aktuell laufende Neuausrichtung und Weiterentwicklung des KKThun in der Verantwortung der Wirtschaftsförderung. Dazu kommen die bereits erwähnten Angebote und Formate des Wirtschaftsraums Thun, zusammengefasst im 360-Grad-Angebot - Wirtschaftsraum Thun - die Region. Es liegt in der Natur der Sache, dass aufgrund der Tätigkeit im vertraulichen Bereich keine Einzeldossiers erwähnt werden können. Der Erfolg von Ansiedlungen steht und fällt mit dem Vorhandensein von Flächen. Deshalb beschränkten sich in den letzten Jahren die Ansiedlungsfragen auf die beiden Areale Wirtschaftspark Thun Schoren und ESP Thun Nord. Bei ersterem konnten zu den bereits ansässigen Unternehmungen ein Kunststoffverarbeiter und ein Bootsbauer angesiedelt werden. Grundsätzlich besteht beim Wirtschaftspark Thun Schoren das latente Risiko von juristischen Auseinandersetzungen, was in den letzten Jahren auch zu grossen Verzögerungen geführt hat. Im ESP Thun Nord ist das erste Projekt die Empa, welche in Thun ein neues Forschungszentrum baut. Zudem war die Wirtschaftsförderung am Dossier Swiss Football Home beteiligt. Darüber hinaus vermittelt der Fachbereich Wirtschaft unter Privatparteien, was in der Regel nicht mit einer Arealentwicklung einhergeht. Weiter pflegt die Wirtschaftsförderung einen engen Kontakt mit der Standortförderung des Kantons Bern und ist Partnerin weiterer Institutionen wie Wirtschaftsverbänden, Bildungsinstitutionen, Branchenorganisationen und anderen Partnern. Ergänzend leisten auch Bildungsangebote, Mobilitätsprojekte, Stadtentwicklung, Kultur- und Kongressinfrastruktur, Tourismus, Stadtmarketing, Wohnqualität und öffentliche Infrastrukturen einen indirekten Beitrag zur Standortattraktivität.

STADT THUN

Thun, 11. September 2026

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Die Stadtpräsidentin
Eveline Salzmann

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller